



Jahresbericht 2014

Sektion Basel
www.sac-basel.ch

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer





Gelmersee, Foto: Bob Zeehuisen

Inhalt

Bericht des Präsidenten	3
Erfolgsrechnung	5
Fonds / Vermögen	6
Bilanz	6
Ressort Mitgliederdienste.....	7
Ressort Kommunikation	8
Ressort Touren.....	10
Ressort Hütten.....	11
Ressort Umwelt	13
Ressort Jugend (JO-Basel).....	15
Ressort KiBe	17
Ressort Werktagswanderer	19
Veteranen-Vereinigung	20
Ehrenmitglieder, Vorstand und Ressorts.....	22

Umschlag vorne: Aufstieg zum Älplihorn, Foto: Bruno De Bortoli

Umschlag hinten, oben: Einweihung der Weisshornhütte (Glasdia)

Umschlag hinten, unten: Die Weisshornhütte heute, Begehung am 9.10.2014, Foto: Markus Oser

Bericht des Präsidenten

Liebe Clubkameradin, lieber Clubkamerad

Ein Kapitel Clubgeschichte ist zu Ende gegangen – nach vielen Jahrzehnten im alten Lokal am Nadelberg, sind wir ins «Neue Rialto» umgezogen, wobei das Wort umgezogen übertrieben ist. Wir haben nämlich unser Archiv nur zu einem ganz kleinen Teil mitgenommen; viele wertvolle Unterlagen konnten wir im Basler Staatsarchiv einlagern (sie sind dort für uns immer noch zugänglich). Nebenbei bot der Umzug die Gelegenheit, sich von vielem «Grümpel» zu trennen. Das jetzige Archiv besteht nur noch aus zwei grossen Aktenschränken, die wir am neuen Standort aufstellen konnten. Am neuen Standort werden Getränke und Verpflegung durch das Restaurant angeboten, sodass die Kernaufgabe des Wirtschaftskomitees hinfällig wurde. Es wurde formal aufgelöst, steht aber noch ad hoc für aussergewöhnliche Einsätze (z.B. Clubversammlung im Freien) zur Verfügung. An dieser Stelle allen Komitee Mitgliedern ein ganz grosses Dankeschön für den jahrelangen Einsatz.

Es sei auch vermerkt, dass wir unsere sehr umfangreiche und wertvolle Glasdiasammlung (Format 8 x 10 cm) dem Alpinen Museum in Bern schenken konnten.

Das vergangene Clubjahr war geprägt durch einen Sommer, der seinem Namen nicht gerecht wurde. Die Auswirkungen waren ersichtlich durch viele abgesagte Hoch- und alpine Wandertouren und der schlechtesten Übernachtungsbilanz unserer Hütten seit vielen Jahren.

Trotzdem konnten viele Touren durchgeführt werden:

37 Ski- und Schneeschuhtouren mit 395 Teilnehmern, nur 14 Hoch- und Klettertouren (109 TN), 44 Berg- und Alpinwanderungen (260 TN), 12 Veteranen- (489 TN) und 97 Werktagswanderungen (970 TN). 81 Tourenleiter hatten dieses umfangreiche Programm aufgestellt. An dieser Stelle danke ich allen Tourenleitern für die umsichtige und unfallfreie Durchführung aller Touren. Im Jahr 2015 haben sie 233 Touren zusammengestellt – macht Gebrauch davon, es ist die schönste Entschädigung für sie!

Damit wir weiterhin ohne Unfälle der schönsten Nebenbeschäftigung nachgehen können, offerieren wir unseren Clubmitgliedern verschieden Kurse: im Winter einen Ski- und Lawinenkurs; im Sommer den Hochtouren (Eiskurs)- und den Kletterkurs. Unsere Tourenleiter wurden in zwei Kursen punkto Technik und Führung der Gruppe geschult.

Der Vorstand hat sich zu vier Vorstandssitzungen getroffen, an denen die laufenden Probleme besprochen wurden. Er setzt sich aus 12 Personen zusammen. Im Weiteren nahmen Vorstandsmitglieder an der Abgeordnetenversammlung in Thun, an der Präsidentenkonferenz in Bern und am 5-Vorstandstreffen auf der Waldweid/Waldenburg teil. Die zwei Regionalkonferenzen in Olten (Verbund der 15 Nordwestschweizer-SAC-Sektionen) wurden von unserer Sektion präsiert. Es wurde beschlossen, unsere Hüttenwarte teilweise finanziell zu entschädigen, die durch das schlechte Wetter nur wenig Umsatz machen konnten. Beiden Hüttenwarten (Hans und Rosemarie Balmer, Schreckhornhütte) und Luzius Kuster (Weisshornhütte) danken wir für den grossen Einsatz und das Ausharren in ihren Hütten, trotz tagelanger Abwesenheit von Gästen.

Auch im vergangenen Jahr ist unser Club wieder gewachsen; wir durften 245 Neumitglieder begrüßen, 175 Mitglieder verliessen unseren Club (davon 11 Todesfälle). Am 1. Januar 2015 hatten wir 2681 Mitglieder, von denen sind 56% jünger und 44% älter als 50 Jahre. Die Eintritts- und Austrittsrate ist mit 320 Bewegungen sehr hoch, ist aber für eine städtische Sektion nicht aussergewöhnlich – viele Mitglieder arbeiten und wohnen einige Jahre in unserer Region und wechseln dann Arbeits- und Wohnort.

Ausblick ins Jahr 2015: als nächstes Projekt haben wir uns entschlossen, die Weisshornhütte den heutigen Anforderungen anzupassen.

Peter Leupin, Präsident



Hohtürli, Kartenlesen, Foto: Charlotte Koch

ERFOLGSRECHNUNG	Ist 2014			Budget 2014			Kommentare
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	
Mitgliederwesen	2'664	127'588	124'924	2'500	124'100	121'600	
Publikationen	26'295	3'620	- 22'675	30'100	3'000	- 27'100	
Werbung/Anlässe	5'127	1'180	- 3'947	2'500	0	- 2'500	1)
Jahresfest/Ehrenaussgaben	1'580	0	- 1'580	1'500	0	- 1'500	
Club-Versammlungen	14'616	657	- 13'959	13'500	500	- 13'000	2)
Zins-Aufwand/-Ertrag	0	8'586	8'586	0	8'000	8'000	
Administration	8'560	245	- 8'315	8'000	0	- 8'000	2)
Clubbetrieb	58'844	141'876	83'033	58'100	135'600	77'500	
Bählerstiftung	0	6'500	6'500	0	5'000	5'000	
Tourenkomitee	32'404	8'000	- 24'404	43'500	14'000	- 29'500	
JO	10'588	8'170	- 2'418	11'000	11'000	0	3)
KiBe	5'581	2'055	- 3'526	6'500	1'500	- 5'000	
Werktagswanderer	2'214	0	- 2'214	2'400	0	- 2'400	
Bergsport & Umwelt	1'100	0	- 1'100	1'500	0	- 1'500	
Touren	51'887	24'725	- 27'162	64'900	31'500	- 33'400	
Schreckhornhütte	29'116	7'800	- 21'316	35'600	20'700	- 14'900	
Weisshornhütte	14'068	4'282	- 9'786	19'800	14'000	- 5'800	
Schalijochbiwak	419	0	419	2'100	1'000	- 1'100	
Hütten	43'602	12'082	- 31'520	57'500	35'700	- 21'800	
Total	154'332	178'683		180'500	202'800		
Einnahmen-Überschuss	24'351			22'300			
Total	178'683	178'683		202'800	202'800		

Kommentare zur Erfolgsrechnung

Namhafte Mindereinnahmen im Hüttenwesen wegen unvorteilhaftem Sommerwetter.

Unterstützung der Hüttenwarte mit substantiellen, vom Vorstand beschlossenen Beiträgen, ermöglicht durch ansonsten problemlosen Betrieb mit geringen Unterhaltskosten.

1) Jahresfest zu tief budgetiert.

2) Mehrkosten wegen Umzug Clublokal sowie Anschaffung von Schränken für Archiv, total ca. 2'500

3) Definitive Abrechnung ausstehend, negatives Resultat wird im 2015 kompensiert.

FONDS / VERMÖGEN					
	Bestand 31.12.2013	Zugänge	Abgänge	Zunahme + Abnahme –	Bestand 31.12.2014
FONDS					
Allgemeiner Hüttenfonds	400'000	5'370		5'370	405'370
Rückstellung Jahresfest (HLG-F)	3'070		– 1'000	– 1'000	2'070
Total	403'070	5'370	– 1'000	4'370	407'440
VERMÖGEN	189'077	25'351	0	25'351	214'428
Total	592'147	30'721	– 1'000	29'721	621'869

BILANZ			Aktiven	Passiven
AKTIVEN				
Postcheck	40'608			
Bank	7'880			
Postcheck-Anlagekonto	221'128			
Liquidität		269'616		
Eidg. Verrechnungssteuer	2'994			
Debitoren/Vorauszahlungen		2'994		
Transitorische Aktiven				
Warenvorräte Wirtschaftskomitee				
Warenvorräte				
Umlaufvermögen		272'609		
Wertschriften	343'540			
Darlehen an SAC Hohe Winde	20'000			
Wertschriften/Darlehen		363'540		
Hütten/Grundstück		4		
Anlagevermögen		363'544		
PASSIVEN				
Transitorische Passiven			14'284	
Allgemeiner Hüttenfonds	405'370			
Rückstellung Jahresfest	2'070			
Total Fonds			407'440	
Betriebs-Vermögen			214'428	
Clubvermögen			621'869	
		636'153	636'153	
Clubvermögen 31.12.2014			621'869	
Clubvermögen 31.12.2013			592'147	
Vermögens-Zunahme			29'721	

31. Dezember 2014
Präsident: P. Leupin
Kassier: P. Hässig

Ressort Mitgliederdienste

Mitglieder

Auch im 2014 ist unser Mitgliederbestand erneut gestiegen. Wir konnten 245 Neumitglieder in unserer Sektion begrüßen. 175 Clubmitglieder haben unsere Sektion verlassen.

Obwohl 2014 weniger Mitglieder in unsere Sektion eintraten als im Jubiläumsjahr 2013, ist der Mitgliederbestand um 70 Mitglieder gewachsen. Die Sektion Basel zählte somit Ende Jahr 2'681 Mitglieder.

Wir danken allen aktiven Mitgliedern für Ihre wertvolle und für den Verein unentbehrliche Mitarbeit.

Jubilare 2014

Anlässlich unseres Jahresfestes beim Schloss Wildenstein am 31. Mai durften wir folgenden Mitgliedern zum Jubiläum gratulieren:

70 Jahre Mitgliedschaft

Neher Robert

60 Jahre Mitgliedschaft

Bloch Paul, Gass Henri, Hohler Stefan, Rink Felix

50 Jahre Mitgliedschaft

Arnold Franz, Barbey Nicolas, Burkard Willy, Gomm Albert, Grossen Rudolf, Guisan François, Hieronymus Frank, Hinden Urs, Höflin Frieder, Leuenberger Fritz, Schäfer Hans U., Trachsel Rolf W.

40 Jahre Mitgliedschaft

Bernoulli-Beyeler Peter, Bucher Werner, Epp-Brogle Thomas, Gadiant Martin, Greub Gottlieb, Grütter Urs, Gysin Thomas, Im Obersteg Christoph, Jost Stephan, Käufeler Werner, Martin Pierre, Schaller Hans, Steiger Raeto, Stoll Hanspeter, Vogel Caspar, Von der Mühl Rudolf

25 Jahre Mitgliedschaft

Abt-Guth Henriette, Baumgartner Stephan, Binkert-Graber Pia, Burkard Thomas, Fuchs Stefan, Gelzer Samuel, Göschke-Chiquet Madeleine, Hersche Martha, Käser-Waldvogel Sibylle, Köhler Guido, Lang Jeffrey, Locher Peter M., Loppacher Matthias, Peduzzi Patrick, Rappo Albert, Schneeberger Werner, Thiele-Aeschbach Simone, Vogel Andreas Kim, Weiss Ingo

Verstorben

Im 2014 mussten wir Abschied nehmen von unseren Mitgliedern:

Heini Aenishänslin, Werner Daetwyler, Albert Gessler, Werner Knüsel, Helmuth Maier, Heinrich Rüeger-Schaub, Werner Rittel, André Rzepecki, Ferdinand Schlageter, Willi Spiess, Walter Weibel.

Wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

Barbara Suter, Mitgliederdienste

Generalversammlung, 7. März

Ercolina Reimann tritt auf die GV 2015 als Verantwortliche der Clubversammlungen zurück. Sie hat es immer wieder geschafft, mit spannenden Vorträgen im Clublokal, sowie auch im Freien, uns Mitglieder zu begeistern. Ich möchte mich bei dir, Ercolina Reimann, herzlich bedanken für die gute Organisation der Vorträge. Als Nachfolger stellt sich Martin Göppert zur Verfügung. Ihm wünsche ich viel Spass bei der neuen Aufgabe. Wir freuen uns auf viele weitere interessante Vorträge. Martin ist neu wieder aktiv als Wintertourenleiter und wohnt in Gstaad, von wo aus er auch die meisten Touren der Sektion durchführt.

Clubversammlung, 24. April

Patrick Kupper, Dozent für Geschichte an der ETH, erzählt wie Anfang des 20. Jahrhunderts eine Gruppe Naturforscher den vorerst als Vision bestehenden Nationalpark gründeten. Die Pflanzen und Tiere sollen abgeschottet von jeglichem menschlichem Einfluss im Einklang mit der Natur ihr natürliches Gleichgewicht wiedererlangen. Dazu zeigt er viele Bilder.

Jahresfest, 31. Mai

Für die Organisation des Jahresfestes 2014 haben sich Barbara und Bruno De Bortoli zur Verfügung gestellt, ihnen beiden besten Dank. Wir hoffen, es findet sich bald auch jemand für das nächste Jahr, der den traditionellen Sternmarsch mit den Rotten organisieren möchte. Dieses Jahr trafen die sechs Rotten beim Schloss Wildenstein zusammen. Bei schönstem Wetter gab es dort einen reichhaltigen Apéro, der von den Landfrauen hergerichtet wurde. Im Anschluss fanden die Ehrungen der langjährigen Mitglieder statt. Es war ein gelungener Anlass!



Die Jubilare am Jahresfest beim Schloss Wildenstein, Foto: Bruno de Bortoli

Clubversammlung, 5. Juni

Die Clubversammlung im Freien mit Führung im Affenhaus fand grossen Andrang. 62 Mitglieder haben sich angemeldet! Dank den vielen Interessierten wurden für die Führung sogar zwei Gruppen gebildet. Die Experten vom Zoo Basel erzählten viel über die Ernährung und das Sozialleben der unterschiedlichen Affenarten. Die jeweiligen Arten haben sich der natürlichen Umgebung angepasst und dabei sehr unterschiedliche Fähigkeiten entwickelt.

Clubversammlung, 25. September

Jean-Pierre Michot, unser Clubmitglied, zeigt uns 120 Bilder der insgesamt 5000 Glasbilder von 1920–1940. Er hat einen Teil der Bilder in Form von Glasplatten 8 × 10 cm digitalisiert, welche somit mit heutigen Projektoren gezeigt werden können. Die Original-Glasbilder hat der SAC dem Alpinen Museum im Bern geschenkt.

In der Pause konnte der damalige Projektor, etwa 1,5 m lang, also ein richtiger Totschläger, angeschaut werden. Auch einen Teil der ca. 500 «Stereobilder» konnte man mit den noch vorhandenen Stereoscopen anschauen.

Die Berglandschaften in 3D zu bestaunen

ist grossartig. Die Bilder zeigen, unter anderem, die Klubgeschichte (erste Präsidenten, Schloss Thierstein, Moronhaus), unsere ersten Hütten (Schwarzegg- und Strahlegghütte) sowie die Einweihung der Weisshornhütte.

Gezeigt wurden auch die Bergtouren mit «top moderner» Ausrüstung, und wo unsere Vorgänger überall hingereist sind, also Bilder von Bergtouren auf den Mont Blanc, Elbrus, Hohen Atlas, sowie nach Übersee (Mexico).



Clubversammlung, 5. Dezember

Usdringete – Weihnachtsversammlung im wie immer von Priska und Heidi feierlich geschmückten Clublokal. Untermalt wurde das gemütliche Beisammensein von vertrauten Klängen der Fasnachtsclique «die Gniesser». Es war die letzte Clubversammlung nach 63 Jahren am Nadelberg und dabei konnte das noch im Keller vorhandene Flüssige ausgetrunken werden. Die über die Jahre aufbewahrten Hartwaren, welche keine Verwendung im SAC mehr haben, konnten gratis mitgenommen werden.

Stephan Brändlin, Ressort Kommunikation

Bild oben: Die Schwarzeggghütte, abgelichtet auf einem Glasdia.

Ressort Touren

Das Tourenjahr 2014 zeichnete sich durch einen eher schneearmen Winter aus, und die fehlenden Niederschläge liess Petrus dann im Sommer nachholen.

Der Lawinenkurs in St. Antönien, Partnun, vermittelte die Grundkenntnisse der Lawinenkunde für Einsteiger und Fortgeschrittene. Da der Kurs jedes Jahr an einem anderen Ort und bei anderen Schneeverhältnissen stattfindet, waren die Voraussetzungen, etwas zu lernen, auch für Wiederholer günstig. Das Lawinenbulletin war nicht besonders günstig, und so konnte im Gelände durch Bergführer Michael Wicki entsprechend anschaulicher Unterricht geboten werden.

Der Hochtourenkurs im Juni fand wieder auf dem Rhonegletscher statt, nachdem sich dieses Gelände im Vorjahr als geeignet erwiesen hatte. Der Seilparcours als Krönung wurde von den zwei Bergführern Jonas Gessler und Lucas Iten als Hangeltraverse in den Gletscherspalten eingerichtet, und deren Begehung verlangte von den Teilnehmern Mut und Vertrauen in die Seilanlage. Umso grösser dann die Freude, wenn man am Ziel angelangt war.

Die Sommersaison litt unter dem schlechten Wetter und viele Touren mussten abgesagt werden. Im Mittelland und über den Jurahöhen türmten sich häufig gewaltige Gewitterwolken. Diese stimmungsvollen Wetterlagen bedeuteten in den Alpen jedoch verregnete Tage ohne Fernsicht.

Ausbildungen 2014:

Yvonne Müller (Alpinwandern)

Nicole Bloch (Bergwandern)

Nikolaus Springer (Sommertourenleiter Senioren)

Gabriele Fendrich (Schneeschuhe)

Meinrad Hänggi, Tourenchef Sommer



Lawinenkurs,
Foto: Markus Stähelin



Eiskurs auf dem Rhonegletscher,
Foto: Meinrad Hänggi

Ressort Hütten

Schreckhornhütte

Rosmarie und Hans Balmer, unsere Hüttenwarte, waren im Sommer 2014 nicht zu beneiden. Die Wetterlage blieb den ganzen Sommer über absolut instabil. Die nur 307 Hüttenübernachtungen sind dreieinhalb Mal weniger als letztes Jahr und fünfmal weniger als 2009. Lange Tage verbrachten Rosmarie und Hans ganz allein auf der Hütte. Es freut mich deshalb, dass der Vorstand im Herbst 2014 dem Antrag zugestimmt hat, unseren Hüttenwarten mit einem einmaligen und freiwilligen finanziellen Zustupf entgegen zu kommen.

Erfreulich präsentierte sich der Hüttenweg nach dem Winter 2013/2014. Grosse Überraschungen gab es glücklicherweise nicht. Im oberen Teil des Weges erledigte Hans Balmer einige Unterhaltsarbeiten und Adolf Gsteiger, der nunmehr 80-Jährige Wegmacher aus Grindelwald sorgte für den Weg im unteren Teil. Einen langen Arbeitstag bei prächtigem Wetter durfte ich zusammen mit Adolf Gsteiger verbringen und ihm dabei abgucken, wie mit einfachsten Hilfsmitteln – Pickel, Schaufel und vor Ort vorgefundenen Steinen – der Weg ausgebessert und befestigt werden kann. Unser «Sorgenkind», der grosse Murganggraben hinter der Bäregg, war im Winter stabil geblieben, sodass dort keine grössere Aktion nötig wurde. Hingegen mussten wir direkt vor dem Einstieg in die Steilstufe (Rots Gufer) ein abgerutschtes Stück Weg einige Meter höher neu anlegen. Nach dem gemeinsamen Arbeitstag war der Weg so weit instand gestellt, dass sich der vorgesehene Freiwilligen-Arbeitseinsatz für den Wegunterhalt erübrigte. Zu Beginn der Saison halfen Freiwillige den Hüttenwarten auch dieses Jahr wieder beim Einrichten.

An der Hütte selber gab es im vergangenen Jahr keine nennenswerten Reparaturen. 2015 werden wir die in die Jahre gekommenen Akkus der Solaranlage ersetzen müssen.

Nach längerer Pause traf sich das Hüttenkomitee im Herbst zu einer Sitzung. In einer weiteren für den Frühling 2015 vorgesehenen Besprechung wollen wir vertieft der Frage nachgehen, welche Aufgaben das Hüttenkomitee im Zusammenhang mit der Bewartung der Hütte(n) wahrnehmen muss.

Martin Bloch, Hüttenchef



Wegsanierung zur Schreckhornhütte,
Fotos: Martin Bloch

Weisshornhütte und Schallijochbiwak

Die Weisshornhütte und das Schallijochbiwak litten vergangenen Sommer unter einem aussergewöhnlichen Besucherrückgang. Bedingt durch das schlechte Wetter im Juli und August (die beiden wichtigsten Monate, um das Weisshorn zu besteigen) sanken die Gästezahlen auf 184 für die Weisshornhütte und auf null für das Biwak. Normalerweise haben die beiden Unterkünfte 700 respektive 30 Übernachtungen. Da nur ganz wenige Wanderer und Tagestouristen kommen (auch in normalen Jahren), konnten diese das Minus nicht ausgleichen.

Erfreulich ist jedoch, dass weder an der Weisshornhütte noch an den Zustiegen Schäden aufgetreten sind. Im Herbst besuchte eine Delegation unserer Sektion zusammen mit Ulrich Delang (Hüttenverantwortlicher im Zentralverband) die Weisshornhütte. Erstmals wurde die Hütte vom Zentralverband erfasst. Ulrich Delang bescheinigte uns, dass die Hütte in gutem Zustand ist und zweckmässig geführt wird. Er stimmt unserer Beurteilung zu, dass die Hüttenwartsinfrastruktur (Platzverhältnisse und sanitärische Einrichtungen), sowie die Lagermöglichkeiten für die Lebensmittel nicht mehr den heutigen Anforderungen respektive den gesetzlichen Regeln genügen.

Peter Leupin, Hüttenverantwortlicher VS

Übernachtungsstatistik			
Jahr	Schreckhornhütte	Weisshornhütte	Schallijochbiwak
2009	1'541	885	60
2010	724	609	28
2011	1'124	585	3
2012	950	736	47
2013	1'067	694	33
2014	307	184	0

Abrechnung Hütten per 31.12.2014

	Schreckhornhütte	Weisshornhütte	Schallijochbiwak	Total
Einnahmen	7'800	4'282		12'082
Hüttentaxen	7'121	4'248		11'369
Telefon	77	34		111
Diverses	602			602
Ausgaben	29'116	14'068	419	43'602
Unterhalt	62	65		126
Hüttenweg	1'615			1'615
Hüttenwart	14'544	9'880		24'424
Telefon	473	350		823
Versicherungen	6'022	2'183	419	8'625
Steuern/Gebühren	1'503	615		2'118
Hüttentaxablieferung	1'665	904		2'570
Diverses	3'231	71		3'302
netto Sektionskasse	- 21'316	- 9'786	- 419	- 31'520

Überblick über unsere Aktivitäten im Jahr 2014

Exkursionen und Vorträge

Andrea Hecker leitete über Pfingsten eine 2-tägige Blumenwanderung im Muggiotal an der Grenze Schweiz-Italien mit Überschreitung des Monte Generoso. Blühende Pfingstrosen, Affodill und Narzissen, gutes Wetter und sympathische Gastfreundschaft im italienischen Zollhaus blieben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in bester Erinnerung.

Der Vortrag von Patrick Kupper «Wildnis schaffen-100 Jahre Schweizerischer Nationalpark» am 24. April war sehr gut besucht. Wir erhielten einen äusserst spannenden und interessanten Einblick in die Geschichte des Nationalparks.

Anknüpfend an den Vortrag organisierten Roman Meier und Sabine Brodbeck (SAC Baselland) Anfang Oktober eine Exkursion in den Schweizerischen Nationalpark. Thematischer Schwerpunkt war das erfolgreiche Bartgeier-Wiederansiedlungsprojekt.

Die Mitte Oktober geplante, Geologische Wanderung «Mürtschental» von Rolf Keiser musste leider abgesagt werden.

Klettergebiete

Das Jahr 2014 war recht intensiv und mit vielen Sitzungen und Zeitaufwand verbunden.

Ende 2013 konnten sich die Vertreter der IG Klettern, der SAC Sektionen und des Kantons Baselland auf Regelungen in den Klettergebieten (nur Kanton BL) einigen. Eine gleichzeitig zu den Kletterregelungen beginnende Wirkungskontrolle (Monitoring) soll in den kommenden Jahren zeigen, welche Auswirkungen die Sperrung von Kletterrouten auf Felsflora und -Fauna tatsächlich hat und ob die erwünschte Aufwertung der Felsbiotope damit überhaupt erreicht werden kann. Das unter unserer Mithilfe erarbeitete Monitoring-Konzept wurde im Februar 2014 finalisiert. Im Mai/Juni 2014 fanden an fünf Tagen die Basisaufnahmen zu Standortparametern und Flora an ausgewählten Routen statt, an denen wir mithalfen. Die Mithilfe bei der Schneckenaufnahme übernahm die Sektion Baselland.

An zwei Sitzungen «Klettern – Naturschutz» mit Vertretern des Kantons BL, der IG Klettern, der Sektion Baselland und des Ressorts Bergsport/Umwelt des Zentralverbandes wurden die Umsetzung der Massnahmen (Zeitplan, Kosten, Ausführung etc.) diskutiert und festgelegt. Eine Datenbank der Klettergebiete und den zugehörigen Bestimmungen/Verordnungen ist im Aufbau, auch dort sind wir beteiligt.

Mit der Bürgergemeinde Duggingen hatten wir zwei separate Treffen über die spezifischen Probleme in der Falkenfluh und im Pelzli. Auch hier konnten akzeptierbare Kompromisse für alle Beteiligten gefunden werden.

Im Vorstand der IG Klettern Basler Jura sind wir vertreten (Gabriele) und nehmen an den regelmässigen Sitzungen teil.

Eine abschliessende Stellungnahme der Behörden des Kantons Solothurn zu dem, von der IG Klettern im 2004 vorgelegten Dossier «Klettern und Natur im Dorneck: Schutzkonzept und Felsmanagement» ist immer noch ausstehend, wir werden weiter abwarten. Die Klettergebiete werden uns auch im Jahr 2015 weiterhin intensiv beschäftigen. Über die Homepage der IG Klettern könnt Ihr Euch laufend darüber informieren.

Wildruhezonen

Es wurden weitere Wildruhezonen ausgeschieden, auch im Kanton Baselland. Bisher ist keines unserer Klettergebiete im Basler Jura davon betroffen. Die aktuell gültige Karte der Wildruhezonen wurde im November 2014 aufgeschaltet und ist bis November 2015 gültig. Siehe unter www.wildruhezonen.ch

Umweltdelegiertentreffen

Das geplante jährliche Treffen der Bergsport/Umweltbeauftragten der SAC Sektionen, organisiert vom Zentralverband, musste leider abgesagt werden. Im 2015 wird wieder ein zweitägiges Treffen stattfinden.

Herzlichen Dank an alle, die in der Arbeitsgruppe Umwelt mitgewirkt haben.

Gabriele Fendrich, Regula Rapp und Martina Tantanini



Links: Schlingnatter mit Blindschleiche,
Foto: Martina Tantanini
Links unten: Nationalpark,
Foto: Josef Syfrig
Rechts unten: Standortparameter,
Foto: Patrick Müller



Ressort Jugend (JO-Basel)

Bereits anfangs Januar standen die JO-ler auf ihren Tourenskiern, obwohl der Winterschnee noch etwas auf sich warten liess. Eine kleine Gruppe der Jungsporne traute sich auf eine Skitour mit den (alten) Aktiven. Die Schneearmut hemmte nicht die Wintersportbegeisterung und das Sonnenhörnchen wurde tapfer erstürmt. Nach einer sonnigen Abfahrt machte die Truppe das Skigebiet Flumserberge unsicher und zeigte den Touristen, was richtig Skifahren heisst.

Im März folgte das erste Highlight des Jahres: Das berühmtberühmte JO-Skitourenlager! Dieses Jahr ging es tief ins Engadin nach S-Chanf. Auf der Hinreise ging prompt ein Leiter verloren, weil die SBB aufgrund Verspätung die Türen schloss, bevor alle den Zug verlassen hatten. Zum Glück konnte sich der Verkehrsregler-Leiter genügend gut mit dem Bahnnetz aus, um trotz kleinen Umweges rechtzeitig die Lagerunterkunft zu erreichen und der Gruppe nachzuspeden. Da auch dieses Jahr das Lager eher im Spätwinter stattfand war die Pulverhangquote gering. Dies wirkte sich allerdings keineswegs auf die Motivation der zahlreichen Teilnehmer aus. Durch strategischen Einsatz von Skiliften, wurden einige Pulverhänge erreicht und die Nordflanken unsicher gemacht. Insgesamt wurden 6 Gipfel erstürmt und 9000 Höhenmeter (mehr als der Mt. Everest) zurückgelegt. Nach den Touren waren die Jungen aber keinesfalls müde. Ausgerüstet mit Lawinenschaufeln errichteten die JO-ler eine grosse Schanze hinter dem Haus, die fleissig besprungen wurde (was die Höhenmeter um weitere 200 pro Kopf und Tag erhöhte).

In Basel war derzeit der Winter in den Frühling übergegangen und die Felsklettersaison stand vor der Tür. Zuerst fand aber wieder das gemeinsame Klettern von JO und KiBe statt. Weil die Felswände noch nicht ganz aufgetaut waren, wurde in der Halle in Laufen geklettert. Diese erste Durchmischung von JO und KiBe nahm den Jüngeren die Hemmungen, in die JO zu wechseln. Dadurch konnte dieses Jahr der vollständige Übertritt von Anna und der halbe Übertritt von Dion in die JO verbucht werden.



JO-Skitourenlager, Foto: Marja Gächter

Zu Beginn der Felsaison fand am Bärenfels ein Seiltechniktag statt, bei dem diverse JO-ler ihr Wissen für das Outdoorklettern erneuerten oder sich neues aneigneten. Der Sommer (wenn man ihn nun so nennen kann) zog sich mit Felsgekletter gemächlich dahin. Aufgrund der Schneelage und des schlechten Wetters hielt sich die JO-Basel fern von den allzu hohen Bergen. Dafür bekletterte sie diverse (einfache wie schwere) Routen im Basler Jura.

Anfangs Herbst machte sich eine kleine Gruppe JO-ler auf zur Balmfluh im Solothurner Jura um dort eine Mehrseillänge zu beklettern. Die ganze Motivation und gute Ausrüstung waren keine Hilfe, als der Einstieg unauffindbar blieb. Nach einer Stunde vergeblichen Suchens, trat die etwas niedergeschlagene Gruppe auch aufgrund des heftigen Regens den Rückzug an. Der Kletterwille blieb jedoch ungebrochen weshalb die Truppe nach Lenzburg in die Halle fuhr und dort ihre Energie verpuffte. «Nun liebe Freunde hier unser Rat: Die Balmfluh zu besteigen, lasst lieber bleiben!» Nun folgte das zweite grosse Highlight des Jahres: Die JO-Basel fuhr nach Süden ins Kletterlager. Das Lager fand nach zweijähriger Pause wieder in Chateauvert (F) statt. Die Vögel sangen und die Felsen jauchzten als sie endlich wieder die JO-Basel in ihrem Tal begrüßen durften. Es wurde geklettert bis die Finger schmerzten und die Sonne hinter dem Horizont versank. Am Ruhetag allerdings standen die JO-ler vor Sonnenaufgang auf und fuhren ans Meer um Flamingoschwärme zu beobachten, den Sonnenaufgang zu geniessen und sich in der Eurythmie zu versuchen (sie scheiterten kläglich). Ausserdem wurde gebadet und eine 200 m lange Bouldertraverse bezwungen. Wiedermal ging ein JO-Kletterlager mit wunderbaren Erinnerungen und Erlebnissen (und einem geschrottetem BMW) zu Ende.

Den Rest des Jahres verbrachte die JO an den Felsen der Region und in den Kletterhallen. Auf Ende Jahr kamen immer mehr Jugendliche in das Mittwochsklettern der JO schnuppern. Die Erfahreneren verbesserten ihre Klettertechnik (im Schnitt Verbesserung von 6a auf 6b), während die Neulinge in die faszinierende Welt des Sportkletterns eingeführt wurden. Um die Sturzangst der JO-ler zu bekämpfen wurde ein intensives Sturztraining angesetzt. Man geht in den Monaten Oktober bis Dezember von insgesamt 2'101.85 Stürzen aus.

Marja Gächter, JO-Chefin



JO-Kletterlager, Foto: Marja Gächter



Alle Fotos: Kletterkurs KiBe am Pelzli (Fotograf unbekannt)

Auch dieses Jahr hat uns das KiBe sehr viel Freude bereitet. Die meisten Kletteranlässe waren ausgebucht, vor Anmeldungen für den Kletterkurs konnten wir uns kaum retten und die meisten dieser Kinder haben wir seither viel wiedergesehen. Mit dem Kletterkurs hatten wir ja auch wieder ein riesiges Glück: trotz seiner zeitlichen Lage im launischen April konnten wir ein regenfreies Wochenende am Pelzli erleben, mit «Knüppeln», Klettern, Abseilen und «Seilbähnlen»; wie immer unter der kundigen Leitung von Bergführer Lucas Iten.

Gestartet hatten wir das Jahr mit einem Hallenklettern in Laufen. Der darauf folgende Ski- und Snowboardtag im Februar fand noch im kleinen Rahmen statt. Zu fünft genossen wir strahlenden Sonnenschein auf der Melchsee-Frutt. Im März fand das gemeinsame Klettern mit der JO statt, das unseren KiBe-lern den Übertritt zu den «Grossen» etwas erleichtern soll. Da war die JO zwar äusserst spärlich vertreten. Man munkelte, dass sei vermutlich wegen des unfreundlichen Beginns am Samstagmorgen um halb zehn, oder aber weil sie doch etwas Angst hatten, dass ihnen die KiBe-ler um die Ohren klettern würden. Trotzdem haben dieses Jahr wieder einige KiBejaner den fließenden Übergang zur JO geschafft. Natürlich hatte da wohl auch Marja ihre Hände im Spiel. Als JO-Chefin und KiBe-Leiterin gibt sie sich stets grosse Mühe, uns Jugendliche abzuwerben, noch bevor sie aus dem zarten KiBe-Alter entwachsen sind. Vielen Dank für deinen Einsatz, Marja. Und natürlich an dieser Stelle auch allen anderen Leitern, die das abwechslungsreiche Jahresprogramm ermöglicht haben.

Weiter ging's nämlich: Im April war, wie gesagt, der Kletterkurs. Das dort erlernte Wissen und Können konnte im Mai mit René an einfachen Mehrseillängenrouten an der Egerkinger Platte erprobt werden. Im Juni und August konnten die kletterfesteren KiBejaner mit Manfred und Dani den Jura unsicher machen, auch Baden im Bielersee durfte dabei nicht fehlen. Und im September? Im September wollte uns eigentlich Holger zeigen, dass es sich auch jenseits der Grenze gut



klettern lässt. Wegen eines Streiks der Deutschen Bahn verschoben wir das aufs folgende Jahr und erklommen stattdessen die Klippen der Gempen Nordwand, bevor wir uns dann im Oktober wieder in südlichere Gefilde verschoben. Das Kletterwochenende in Ponte Brolla war schön, wie jedes Jahr. Einziger Grund zur Klage war, dass unsere Stammpizzeria geschlossen hatte. Flexibel wie wir sind, konnten wir jedoch auch diesem Übel mutig entgegenzutreten und unseren Hunger anderen Lokalen entgegenwenden.

Jetzt bin ich mit meinem Bericht schon am Ende des Jahres: Wo Katja ins B2 Bouldern ging und zeigte, dass nicht nur hohe Berge steil sein können. Und wo wir in der Kletterhalle in Laufen unsere Samichlause-Säckchen suchten, um uns dann gut genährt in den Winterschlaf zu begeben. Zuletzt noch an Manfred Schadock: Er macht leider im 2015 eine Pause beim KiBe. Hoffen wir, dass er bald wieder kommen und uns und den Kindern mit seinen Ratschlägen und detailgetreuen Kletterberichten zur Seite stehen wird. Vielen Dank für deine Hilfe in den letzten Jahren, Manfred!

Sirin Hauri, Chefin KiBe

Ressort Werktagswanderer

Im Laufe des Jahres fanden im Rahmen unserer Gruppe 57 Wanderungen statt. Die Wanderungen führten bis in die äussersten Ecken der Schweiz sowie in den Schwarzwald und Elsass.

Im 2014 verbuchten wir 970 Wandertage der Werktagswanderer. Dies ist eine wesentliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Ein Kern von 14 Wanderern nahm an mehr als 20 Wanderungen teil. Dieses Jahr mussten einige Wanderungen im Sommer wegen schlechten Wetters in die Umgebung von Basel verlegt werden; an einem Tag war das Wetter so miserabel, dass wir keine Wanderung anboten.

Einmalig waren die zweitägigen Wanderungen auf den Monte Bar im Tessin, sowie die Wanderung im Berner Oberland übers Hohtürli und über die Sefinenfurgge. Abgesehen von diesen anspruchsvollen Wanderungen wurden auch Leichtere angeboten. Besonders eindrücklich waren die Herbstwanderungen ins Emmental, die Sommerwanderung in das Hochtal von la Brévine, die 5-Seenwanderung im Pizol-Gebiet, sowie unzählige Wanderungen in den Jura in der Umgebung von Basel, letztere vor allem bei zweifelhaftem Wetter und im Winterhalbjahr.

Musik, Kultur und gemütliches Zusammensein besaßen einen hohen Stellenwert bei unseren Unternehmungen. Die Wanderungen wurden hervorragend und engagiert geleitet.

Leider hört Markus Bolliger als Wanderleiter auf; wir werden ihn vermissen. Als neue Wanderleiterin konnten wir Ursula Flück begrüßen.

An dieser Stelle danke ich herzlich allen Teilnehmern für ihr Interesse und den Wanderleiterinnen und Wanderleitern für die vielen erlebnisreichen Ausflüge sowie für die stets gute Zusammenarbeit und Kameradschaft.

René Fatton, Chef Werktagswanderer



Fotos: Auf dem Oberdörfer im Oktober, Mittagsrast 5-Seen-Wanderung, René Fatton

Veteranen-Vereinigung

Im 52. Jahr der Veteranen-Vereinigung fanden wiederum 12 attraktive Wanderungen statt. Die Routen werden von den Wanderleitern dem regionalen Wettercharakter, Höhenlagen und Jahreszeiten angepasst. Folglich durften wir im unterschiedlichsten Gebiete in der Schweiz, im nahen Schwarzwald und im Elsass unsere «Wander-Leidenschaft» ausleben.

Das Wanderjahr 2014 hat uns nicht nur sonnige Tage beschert. So wurde der Regenschirm immer wieder zum «treuen» Begleiter. Die Krönung unseres mehrheitlich nassen Sommers fand mit der zweitägigen Obmanns-Wanderung von Hanspeter Schmid den Höhepunkt. Wer mit von der Partie war, wird das biologisch hoch interessante Moor- und Naturschutzgebiet in der Innerschweiz nicht so schnell vergessen.

Unsere Vereinigung ist kein «Selbstläufer». Wir im Gremium halten uns an alte Vorgaben aus der Gründungszeit (Gründungsmitglieder: Willy Frank, Fritz Iseli und Fritz Nebiker). Leitfaden nennt sich dieses Dokument. Es wurde in meiner Amtszeit an die heutigen Bedürfnisse angepasst. Ein Teamwerk der Superlative!

Als weitere Herausforderung kam die Räumung unseres SAC-Archives am Nadelberg hinzu. Alle Veteranen-Akten sichten, analysieren und schlussendlich bewerten. Heute befinden sich drei Ordner mit den interessantesten Dokumenten seit der Gründungszeit im SAC-Archiv-Schrank. Wer Einsicht möchte, wende sich an den Obmann.

Rückblick auf die Jahresversammlung 2014

Die Jahresversammlung wurde Usus gemäss, problemlos und zügig abgehalten. Die Amtsübergabe, inklusive «Tischglöggli», erfolgte von Hanspeter Schmid an Sales Koch.

Verstorbene Kameradinnen und Kameraden

Nachstehend die Namen der vier verstorbenen Kameraden (in alphabetischer Reihenfolge):

Heini Aenishänslin, Albert Gessler, Werner Rittel und Heinrich Rüeger

Sie werden in Gedanken noch lange unter uns sein.

Neue Mitglieder

Wiederum durften wir Neumitglieder begrüßen (in alphabetischer Reihenfolge):

Martin Bloch, Sandy Cohen Roth, André Eckert, Theo Franz, Andreas Kammer, Hans Kästli, Frido Kiefer, Hanspeter Kopp, Josef Meier, Lin Scarpellini, Christoph Schmassmann, Robert Wepf und Robert Williamson

Mutationen innerhalb des Gremiums

Nach 4-jährigem aktivem Mitwirken ist Silvia Schmid per Ende 2014 aus dem Gremium ausgetreten. Aus gesundheitlichen Gründen muss unser Kamerad Ruedi Schärer sein Amt schon nach zwei Jahren wieder abgeben. Neu ins Gremium gewählt wurden: Peter Braun und Niklaus Flück. Ihnen wünschen wir eine erfolgreiche Zeit und freuen uns auf ihre ersten Monatswanderungen. Neue Zusammensetzung des Gremiums: siehe Wanderprogramm 2015.

Finanzen

Alles was mit Geld zu tun hat, liegt in den Händen unseres Kassier Gérard Goetti. Durch das ansehnliche Vermögen ist es uns möglich, die Wanderkosten in einem vertretbaren Bereich zu halten. Unser Motto: Spare in der Zeit, so hast Du in der Not.

Geburtstage

Zu runden oder halbrunden Geburtstagen durften wir dieses Jahr gratulieren: Zum 80. Geburtstag: Johanna Bender, Eugen Blum, Laurette Meyer

Zum 85. Geburtstag: Ernst Bellwald, Max Richard, Erika Rössler, Rolf Schlachter

Dankeschön-Runde

Ein besonderer Dank geht an alle Kameradinnen und Kameraden, welche in meinem Amtsjahr an Wanderungen teilnahmen. An dieser Stelle möchte ich allen Gremiumsmitgliedern/Wanderleitern einen besonderen Dank für ihre mit viel Engagement und Sorgfalt vorbereiteten Wanderrouten aussprechen.

Abschliessend wünsche ich allen Kameradinnen und Kameraden, welche aus gesundheitlichen Gründen nicht mitmachen konnten, gute Besserung und wir alle hoffen, dass das Jahr 2015 für sie besser wird.

Dem neuen Obmann Raeto Steiger wünsche ich ein erfolgreiches und schönes Amtsjahr

Sales Koch, Obmann 2014



Pilatusgebiet, Foto: Walter Haefliger



Bienenberg, Foto: Monica Müller

Ehrenmitglieder, Vorstand und Ressorts

Ehrenmitglieder

1990 Bruno De Bortoli

2004 Hans Peter Styner

Vorstand

Präsident, Peter Leupin

Vizepräsident, Rainer Nicolai

Touren Sommer, Meinrad Hänggi

Touren Winter & Jugend, Markus Stähelin

Hütten, Martin Bloch

Finanzen, Pius Haessig

Kommunikation, Stephan Brändlin

Bergsport & Umwelt, Martina Tantanini

Administration, Anja Huovinen

Mitgliederdienst, Barbara Suter

Redaktion, Barbara De Bortoli

Ressort Kommunikation

Stephan Brändlin, Ressortleiter, Webmaster

Ercolina Reimann, Clubversammlungen und Kulturbeauftragte

Andrea Hildbrand, Webmasterin

Wirtschaftskomitee

Sales Koch, Chef Wirtschaftskomitee

Hans U. Schäfer, Stv. Chef Wirtschaftskomitee

Silvana Bossard

Karin Diacon

Markus Diacon

Monica Müller

Beatrice Schweizer

Heidi Tschudin

Diverse

Nikolaus Springer, Bibliothekar

Sabine Iwanski, Archivarin

Michael Kull, Jurist

Jonas Fischer, Materialwart

Hüttenkomitee

Martin Bloch, Chef Hüttenkomitee und BE-Hütte

Peter Leupin, VS-Hütten

Michael von Arx

Julian Iwanski

Sabine Iwanski

Frank Lutz

Monica Müller

Walter Widmer

Ressort Bergsport und Umwelt

Martina Tantanini, Ressortleiterin

Gabriele Fendrich

Andrea Hecker

Rolf Keiser

Regula Rapp

Nikolaus Springer

Urs von Büren

Tourenkomitee

Meinrad Hänggi, Tourenchef Sommer

Markus Stähelin, Tourenchef Winter

Florian Marti, Tourenchef Wandern

René Fatton, Tourenchef Werktagswanderer

René Beerli

Florian Bielefeldt

Markus Bolliger

Silvana Bossard

Stephan Brändlin

Kathrin Bürgin

Manuela Cimeli

Bruno De Bortoli

Barbara De Bortoli-Beyeler

Katharina Eugster

Susanne Feddern

Gabriele Fendrich

Simon Finus

Jonas Fischer

Dieter Fünfschilling

Martin Gadiant

Beat Grossglauser

Lorenz Guldenfels

Walter E. Haefliger

Andrea Hecker

Rolf Keiser

Marc Kloth

Ulrike Kriemler-Krahn

Stephanie Küng

Peter Lemp

Peter Leupin

Eberhard Lohrmann

Beat Lütolf

Florian Marti

Fredy Meier

Arndt Meyer

Roger Mondet

Yvonne Müller
Markus Oser
Rainer Nicolai
Leo Peng
Jürg Plattner
Johannes Pudewell
Ulrich Püschner
Urs Renggli
Maria Riggenbach
Kaspar Rüdisühli
Geri Schärli
Patrik Schilli
Christoph Schmassmann
Hanspeter Schmid
Silvia Schmid-Blum
Rolf Schwab
Daniel Siegenthaler
Nikolaus Springer
Christoph Steinemann
Wojciech Stepak
Meike Stolp
Claudia Strehl
Hans Peter Styner
Martina Tantanini
Caspar Vogel
Urs Vögeli
Michael von Arx
Inge Vonderschmitt
Jürg Weber
Priska Welten
Franz Werthmüller
Claudia Wiese
Christian Wyss
Florian Zainhofer

Jonas Gessler, Bergführer
Lucas Iten, Bergführer
Daniel Silbernagel, Bergführer
Thomas Theurillat, Bergführer
Emanuel Wassermann, Bergführer

Winter Kondi
Simone Studer-Schwager
Martin Studer-Schwager

Ressort Jugend
Marja Gächter, JO-Chef
Jonas Gessler, (Bergführer, Finanzen)
Felix Weber (Mittwochsklettern)
Michael Steinle
Dominik Osswald
Fabio Kuhn (Webseite)
Anita Roth
Sarah Schmid
Luca Osswald
Lukas Matthys
Matthias Sigrist (J+S Coach)
Manuel Stähelin

Ressort KiBe
Sirin Hauri, KiBe-Leitung
René Beerli
Marja Gächter
Holger Janasch
Manfred Schadock
Daniel Siegenthaler
Katja Sondermann
Lotte Wilke

Veteranen-Vereinigung
Sales Koch, Obmann
Raeto Steiger, Vize-Obmann
Bruno De Bortoli
Gérard Goetti, Kassier
Walter Haefliger
Eberhard Lohrmann
Bernhard Müller
Ruedi Schärer
Hanspeter Schmid
Silvia Schmid-Blum
Nikolaus Springer
Hans Peter Styner
Franz Werthmüller

Impressum

Lektorat und Redaktion: Barbara De Bortoli
Layout: Atelier Guido Köhler & Co., Binningen
Druck: Dreispitzdruck, Basel

